



NATURPARK
PURKERSDORF

Mit allen Sinnen

Rückblick 2023

Ausgabe 2024

Jahresbericht Naturpark Purkersdorf

UNSERE NATUR GEMEINSAM SCHÜTZEN

Das haben wir im Jahr 2023 erreicht...

Das Jahr 2023 war für den Naturpark Purkersdorf arbeitsintensiv und erfolgreich. Wie jedes Jahr entfällt ein großer Teil unserer Arbeit auf den Betrieb und die Instandhaltung des Naturparks: dazu gehört insbesondere die artgerechte Fütterung & Betreuung der Haustiere auf der Kellerwiese und der Wildtiere in Deutschwald, die Müllbeseitigung im gesamten Naturparkgelände, und die Instandhaltung der Infrastruktur.

Zusätzlich leisten wir auch Arbeiten zur Weiterentwicklung des Naturparks im Sinne des Naturparkkonzepts von 2019 und der jährlich vom Vorstand beschlossenen Arbeitsprogramme. Letztere Tätigkeiten werden so weit wie möglich über Drittmittelprojekte finanziert.

Wir bedanken uns bei allen, die im vergangenen Jahr zum Erreichen unserer Ziele beigetragen haben!



"Naturschutz gelingt nur, wenn Menschen die Natur bewusst wahrnehmen und schätzen. Im Naturpark Purkersdorf versuchen wir deshalb, zu jeder Jahreszeit ein Naturerlebnis ‚mit allen Sinnen‘ zu ermöglichen.,,

Vereinsobmann, Dr Rudolf Orthofer



DIE 4 SÄULEN IN DER UMSETZUNG

Unser Ziel ist es, die Biodiversität und die Artenvielfalt der Landschaft und der Natur entlang des Wienflusses im westlichen Wienerwald zu bewahren und zu erhöhen, und den Menschen während aller vier Jahreszeiten ein Naturerleben mit allen Sinnen zu ermöglichen.



Unsere Ziele

Erhöhung der Diversität

Im Naturparkkonzept des Jahres 2019 haben wir uns vorgenommen, die Diversität der Kulturlandschaft des Wienerwalds zu verbessern, indem wir einerseits zusätzliche Lebensräume und Rückzugsorte für schutzbedürftig eingestufte Tiere und Pflanzen aufbauen, und andererseits Natur-Pufferzonen im Randbereich der Stadt etablieren.

Klimawandelanpassung

Durch naturnahe Bestandsumwandlungen soll der Naturpark besser an den Klimawandel angepasst werden.

Sichtbarkeit des Schutzgebiets

Gemäß Arbeitsprogramm 2023 war unser vorrangiges Ziel im Naturschutz, die Erkennbarkeit des Naturparkgebiets besser sichtbar zu machen und damit in der Besucherwahrnehmung die Wichtigkeit des Naturparks als Landschaftsschutzgebiet zu erhöhen. Es hat sich im Laufe der Jahre herausgestellt, dass es wichtig für die Wahrnehmung und Wertschätzung von Natur ist, wenn Besucher:innen schon beim Zugang zum Naturpark bewusst wahrnehmen können, dass sie ab jetzt selbst ein Teil der Natur sind. Wir haben dieses Ziel mit einer generellen besseren Besucherlenkung verknüpft.



Unsere Ziele

Ausbau des Holzlabors

Die wesentlichen Ziele gemäß Naturparkkonzept 2019 zum Thema Bildung waren, das bestehende Holzlabor-Gebäude zu einem wetterfesten Lernraum für einen naturnahen Regelunterricht von Schulklassen auszubauen und die bestehenden Einrichtungen für einen naturnahen Anschauungsunterricht zu adaptieren.

Erweiterung unseres Angebots

Weiters sollten die bestehenden Einrichtungen und Informationsbereiche verbessert und das bereits gut entwickelte waldpädagogische Programm ausgebaut werden, wobei auch die Randzonen des Naturparks, wie z.B. die Streuobstwiese Fehlerhöhe oder die Schöffelsteinwiese in die Bildungsarbeit eingebunden werden sollten.

Naturpark-Schul-Campus

Im Arbeitsprogramm 2023 wollten wir speziell die Zusammenarbeit mit der Naturpark-Schule und den Partnerschulen fördern und die Gründung eines Naturpark-Schul-Campus vorantreiben.



Unsere Ziele

Weiterentwicklung

Im Naturparkkonzept 2019 war als wichtigstes Ziel zum Thema Erholung die sanfte Weiterentwicklung des bestehenden Naturparkgebiets durch Pflege und Ausbau von Themenwegen vorgesehen, inklusive einer stärkeren Einbindung des bisher wenig beachteten Wienflusses. Dabei wollten wir die Erholungsfunktion des Waldes mit psychischer und physischer Gesundheit verbinden.

Stärkung des Naturtourismus

Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms 2023 stand – neben der laufenden Instandhaltung der Naturpark-Infrastruktur – insbesondere die Planung und die Umsetzung des im Dezember 2022 begonnenen naturtouristischen Entwicklungskonzepts gemäß der Beratung durch das Büro „Siegel & Kaiser“, die vom Verein Naturparke NÖ finanziert wurde.



Unsere Ziele

Stärkung der Kooperationen

Zum Thema Regionalentwicklung haben wir in unserem Naturparkkonzept 2019 festgehalten, dass uns die Stärkung der Kooperation mit umliegenden Gemeinden wichtig ist, um damit die regionale Lebensqualität verbessern zu können. Durch eine engere Kooperation mit regionalen Produzenten oder Dienstleistern sollte die Wertschöpfung durch Produkte, die als Naturpark-Spezialität gelten, erhöht werden. Wir haben uns vorgenommen, mit den regionalen Partnern wie z.B. mit dem Biosphärenpark Wienerwald und benachbarten Naturparks die Programmangebote und Schutzmaßnahmen abzustimmen, sowie uns mit ähnlichen Bildungseinrichtungen und Schutzgebieten zu vernetzen, um dadurch unsere Angebote erweitern zu können.

Regionale Bevölkerung

Im Arbeitsprogramm 2023 haben wir konkret geplant, die Bindung des Naturparks mit der regionalen Bevölkerung zu verstärken, indem wir mit den umliegenden Gemeinden und regionalen Partnern kooperieren und die lokale Bevölkerung mehr einbinden, damit deren Identifikation mit dem Naturpark gestärkt wird.

THEMA NATURSCHUTZ

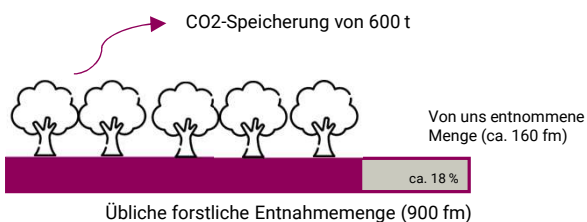
Wir sichern den Naturraum Sandstein-Wienerwald in seiner Vielfalt und Schönheit und erhalten die jahrhundertlang geprägte Kulturlandschaft. Wir schaffen zusätzliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die in unserem Gebiet einzigartig sind. Wir legen Wert darauf, die Menschen als kompetente Partner für den Naturschutz einzubinden.



Nachhaltige Waldbewirtschaftung

Das Jahr 2023 war das dritte Jahr, in dem wir die vom Gemeinderat beschlossenen Leitlinien für nachhaltige Waldnutzung umgesetzt haben. Als maximale Entnahme wurde damals ein Zielwert von etwa 100 fm pro Jahr festgelegt, was etwa 1/3 der im bisherigen Wirtschaftsplan vorgegebenen nachhaltigen Entnahmemenge entspricht. Schon im Jahr 2021 wurde die Holzentnahme auf 135 fm zurückgefahren und im Jahr 2022 auf nur 10 fm reduziert; im Jahr 2023 wurden nun etwa 27 fm Holz (Buche, Hainbuchen & Eiche), das bei der von der BH vorgeschriebenen Freistellung einer Äsungsfläche im Rehgatter angefallen ist, entnommen.

Über die ersten 3 Jahre der neuen Bewirtschaftung wurden also etwa 160 fm Holz entnommen, was weniger als 18 % der üblicherweise forstlich nachhaltigen Entnahmemenge von 900 fm ist. Damit sind knapp 740 fm als „stehendes Holz“ im Wald verblieben, was einer rechnerischen CO₂-Speicherung von zumindest 600 t entspricht. Wenn man aber bedenkt, dass sich mit mehr und älteren Bäumen auch die CO₂-Speicherung im Boden deutlich erhöht, war die gesamte CO₂-Speicherung vermutlich weitaus größer.



Besucherlenkung zur besseren Wahrnehmung von Natur

Zur Besucherlenkung haben wir die wichtigsten Zugänge zum Naturparkgebiet neu beschildert und damit die Sichtbarkeit des Naturschutzgebiets hervorgehoben.

Entlang der Gehegezäunung an der B44 wurde ein großes Banner im neuen Naturpark-Design angebracht. Zudem wurden zwei Banner auf der Fußgängerbrücke angebracht. Die vom Biosphärenpark Wienerwald (BPWW) zugesagte Beschilderung für die an den Naturpark angrenzenden Flächen der Kernzone konnte leider bisher nicht umgesetzt werden. Der BPWW hat aber versichert, dass dies bald nachgeholt wird.



Erweiterung der Trittsteinbiotope

Bereits im Jahr 2022 hatten der Naturpark und die Stadtgemeinde mit dem Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald (BFW) entlang des ehemaligen „Danebenwegs“ 2 Trittsteinbiotope für eine Laufzeit von 10 Jahre vereinbart. Derartige Biotope sind wichtige Refugien für viele schützenswerte Arten und tragen zur Vernetzung von Lebensräumen sowie zur Ausbreitung von Arten mit begrenzten Reichweiten bei. Wir haben im Vorjahr zwei weitere Flächen so weit vorbereitet, dass wir diese als zusätzliche Trittsteinbiotope beantragen konnten. Für das Jahr 2024 erwarten wir, dass diese Flächen vom BFW fachlich begutachtet und akzeptiert werden.



Vernetzung mit Europäischen Schutzgebieten

Zur besseren Vernetzung mit den Leiter:innen anderer europäischer Schutzgebiete konnte GF Orosel an einem Fortbildungskurs der European Nature Academy teilnehmen, an dem „Best Practice“-Beispiele für eine gutes Schutzgebietsmanagement ausgetauscht und diskutiert wurden.

Wildzählung mit Drohnenflügen

Wir unterstützten das Forschungsprojekt BAMBI der FH Hagenberg, bei welchem eine Methode für die Zählung von Wildtieren in dicht belaubten Waldgebieten mittels Infrarot-Kameras auf Drohnen entwickelt wird. Diese Methode ist sowohl für die Erfassung von jagdbarem Wild als auch für die Zählung von geschützten Säugetieren (z.B. Wolf, Luchs) in Naturschutzgebieten wichtig. Im Zuge des Projekts hat die Firma „SpektakulAir“ Infrarotbilder über unseren Wildtiergehege gemacht, um Messdaten mit der Anzahl der Tiere im Gehege kalibrieren zu können. Im Zuge des Projekts haben wir aktuelle Luftbilder des gesamten Schutzgebietes bekommen, die wir für weiteren Naturschutzprojekte gut brauchen können.

So verbessern wir die Waldfunktion für die Klimaanpassung

Anlegen von Minibiotopen

In Abstimmung mit unserem Berater für nachhaltige Waldwirtschaft und Wildgatter, Oberförster Rubik haben wir entlang der Wanderwege mehrere „Minibiotope“ angelegt, indem wir Möglichkeiten geschaffen haben, dass sich dort Regenwasser sammelt.

Freilegen von Abflussrinnen

Durch das regelmäßige Freilegen von querenden Abflussrinnen entlang stark frequentierter Wanderwege im Naturpark haben wir zum verbesserten Abfließen des Regenwassers in den Waldboden beigetragen und die Wasserspeicherung (und damit die Wasserversorgung bei Trockenperioden) verbessert.

Pflanzen von Bäumen

An ausgewählten Standorten haben wir neben anderen regionalen Gehölzen zusätzlich weitere Naturparkpflanzen (z.B. Pimpernuss) gesetzt.

THEMA BILDUNG

Wir machen unseren BesucherInnen die Zusammenhänge von Natur und Gesellschaft begreifbar. Dazu nutzen wir sowohl klassische Informationsmaterialien als auch interaktive Formen des Naturerlebens. Wir ermöglichen Schulklassen, dass sie mit Freude in der Natur von der Natur lernen können.



Ausbau der Waldklasse

Für die Umsetzung der Waldklasse und der dazugehörigen Außenanlagen im September 2021 haben wir einen Projektvorschlag an die Naturschutzabteilung des Landes NÖ gestellt, dessen Genehmigung sich aber immer wieder verzögert hatte. Inzwischen wäre eine Umsetzung schon allein aus Zeitgründen nicht mehr realistisch, sodass wir im Dezember 2023 unsere Einreichung formell zurückgezogen haben. Wir werden Ende 2024 in der neuen Förderperiode des EU-Programms „Ländliche Entwicklung“ einen neuen Anlauf machen.

Lernraum Naturpark – Wald ist Klasse

Unser auf 4 Jahre angelegtes Pilotprojekt „Lernraum Naturpark – Wald ist Klasse“, das wir im Jahr 2019 mit der Volksschule Gablitz begonnen hatten, wurde im Juni 2023 abgeschlossen. Ein analoges Programm wurde ab 2022 von zwei Lehrerinnen der VS Purkersdorf übernommen und ebenfalls Juni 2023 abgeschlossen. Weil das Programm in Gablitz so gut angekommen ist, hat die Marktgemeinde Gablitz das Projekt um weitere 4 Jahre verlängert und mit einem gesonderten Bildungsprogramm für Lehrerinnen ausgeweitet. Anfang 2023 wurden wir für diese Bildungsinitiative mit dem Hans-Czettel-Förderpreis ausgezeichnet

Aufbau des Naturpark-Schul-Campus

Mit der schon länger bestehenden Naturpark-Schule ASO gab es mindestens einmal pro Monat einen Schultag im Naturpark, an denen die Kinder dem Naturpark-Team bei der Arbeit über die Schultern schauen und selbst anpacken durften. Dabei wurden Totholzhecken errichtet, die Tiere auf der Kellerwiese betreut, und die Klimahecke beim Naturparkzentrum gepflegt. Diese Arbeit brachte den Schüler:innen nicht nur die Natur näher, sondern zeigte ihnen das Berufsbild des Naturparkpflegers. Generell haben wir die Zusammenarbeit mit den Schulen am Schulcampus Purkersdorf im Jahr 2023 stark forciert.

Die ASO und die Schöffel-Mittelschule (NMS) haben wir in das Projekt „CSI Phäno Biota“ der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingebunden, bei dem den Kindern die Bedeutung des Klimas besser erlebbar gemacht wurden. Wir haben mit den Kindern Holztröge an der Kellerwiese aufgestellt und mit frischen Kräutern bepflanzt sowie vor der Schule eine

kleinen Blühwiese eingerichtet. Als sichtbares Zeichen hängen nun zwei durch die Kinder gestaltete Fahnen zum Thema „Klimaforschen“ vor den Schulen.

Um ein ähnliches Thema geht es beim Projekt „Wissenschaft trifft Schule“, das von Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ gefördert wird. Es geht darum, den Schülern die Möglichkeit zu geben, den Einfluss des Klimawandels auf die Natur zu erleben und zu erlernen. Dafür haben wir im Spätherbst 2023 eine Klimahecke an der Schwarzhubergasse und im Hof des künftigen Schul-Campus gepflanzt. Gemeinsam mit dem naturpädagogischen Team des Naturparks werden die Schüler ab 2024 den Blattaustrieb und -abfall, die Blüte und die Fruchtreife beobachten sowie Temperaturverlauf, Sonnenscheindauer und Niederschlag messen. Die Forschungsarbeiten an der Hecke („draußen“) werden im Unterricht („drinnen“) aufgearbeitet und analysiert. Im Herbst 2023 haben wir mit der ASO, NMS & VS beim Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) einen Projektvorschlag zum Thema „Wasser voller Leben“ eingereicht, das Anfang 2024 zur Förderung ausgewählt wurde. Im Jahr 2024 werden wir mit den Schüler:innen bei der bestehenden Wasserstation am Wienfluss eine „Forscherstation“ einrichten.

Durch die enge Kooperation sind wir unserem Ziel, nämlich der Erweiterung der bisherigen Naturpark-Schule mit Einbindung der VS und der Schöffel-Mittelschule (NMS) zu einem Naturpark-Schul-Campus einen großen Schritt nähergekommen. Sowohl VS als auch NMS haben die organisatorischen Schritte erledigt, damit sie Mitte 2024 formell zu Naturpark-Schulen prädikatisiert werden.



Wir wurden ausgezeichnet!



„ **Ich möchte der Generation von morgen im Klassenzimmer Wald möglichst viele Optionen für einen lebendigen und anschaulichen Unterricht bieten.** “

DI Gabriela Orosel, BEd

Infokampagne „Arten des Jahres 2023“

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Purkersdorf wurde eine Kampagne zu denjenigen „Arten des Jahres 2023“, die auch im Naturpark vorkommen, erfolgreich umgesetzt. Unser Ziel war es, das Bewusstsein für die Vielfalt der heimischen Tierwelt zu fördern und Besucher einzuladen, sich aktiv mit der Natur auseinanderzusetzen. Neben 2 Sommerterminen „Lesen im Grünen“ wurden 2 Erlebnisdienstage mit interaktiven Informationsstationen zu jeweils passenden Themenschwerpunkten organisiert.

Waldpädagogik und Bildungsprogramme

Im Jahr 2023 haben wir rund 50 waldpädagogische Ausgänge mit mehr als 1000 Schüler:innen aus Kindergärten, Volks- und Mittelschulen in Wien und der Region betreut. Uns ist aufgefallen, dass sowohl Schüler als auch Lehrpersonen sehr an den Themen Klimawandel und Wasserkreislauf interessiert waren. Da unsere beiden Wasserstationen immer stärker benutzt werden, wollen wir sie im Jahr 2024 etwas erneuern. Zusätzlich zu den waldpädagogischen Ausgängen haben wir auch Veranstaltungen mit Themenschwerpunkten Rotbuche,

„Waldapotheke“, Heilpilze, „Waldbaden“, Honigschleudern, Naturpark-Specht'In und Wildtiere angeboten. Etwa 1/3 der angebotenen Veranstaltungen konnten allerdings mangels ausreichenden Buchungszahlen nicht durchgeführt werden. Bei den schon seit längerem angebotenen Aktionstagen auf der Feihlerhöhe war am Freitag, der immer für Schülergruppen reserviert ist, die Nachfrage groß: knapp 100 Schüler konnten bei einem Stationenbetrieb Einblick in die Vielfalt und Bedeutung der Streuobstwiese sowie über die Technik des Sensenmähens bekommen. Mit dem Ablauf am Samstag, an dem wir freiwilligen Helfern anbieten, den fachgerechten Umgang mit der Handsense zur schonenden Mahd zu lernen, sind wir weniger zufrieden; wir werden ab 2024 dafür ein neues Setting versuchen. Schließlich haben wir im Herbst 2023 eine Oberstufenklasse des BG Purkersdorf und deren polnische Partnerklasse unterstützt, ein „Pilgrim-Projekt“ durchzuführen. Bei einem 2-tägigen Einsatz haben wir den Schülern geholfen, die Gattersteher im Eselgehege auszutauschen und neu zu setzen, eine Holzpalettenbank beim Zugang Kellerwiese zu bauen und heimische Gehölze zu pflanzen.



THEMA ERHOLUNG

Wir bieten attraktive und gepflegte Erholungseinrichtungen, die dem Landschaftscharakter entsprechen. Wir ermöglichen unseren Besucher:innen sowohl Naturerlebnisse als auch Ruhe und Entspannung. Um Kinder bemühen wir uns ganz besonders.

Erhaltung der Naturpark-Infrastruktur

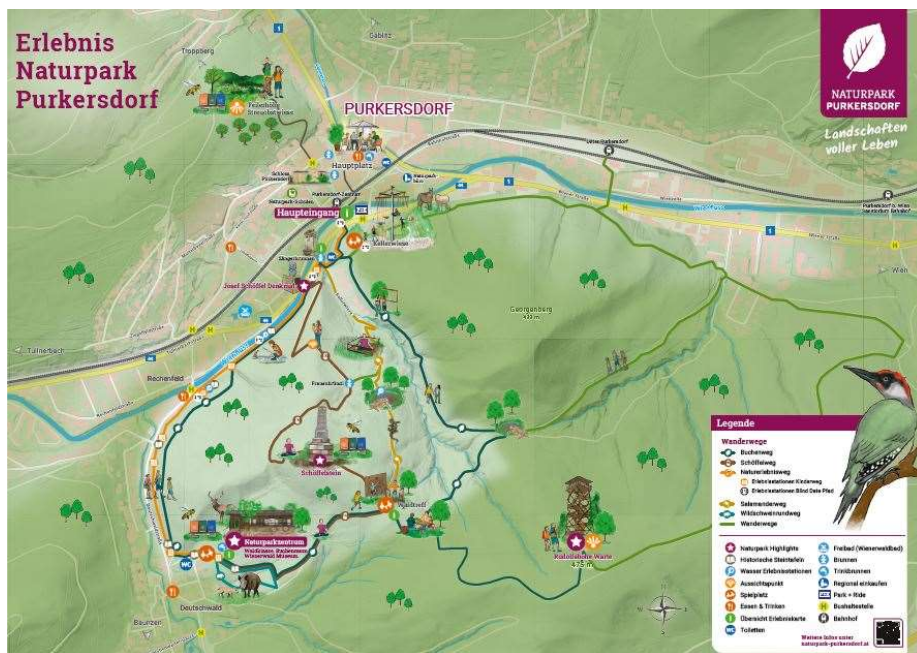
Die Naturpark-Einrichtungen wurden 2023 laufend gewartet, repariert und erneuert. Dabei gibt es viele Arbeiten, mit denen das Naturpark-Team die Stadtgemeinde entlastet, insbesondere bei der Kontrolle, der Sauberhaltung und der Instandhaltung der Spielplätze. So hat der Naturpark z.B. aus Eigenmitteln eine neue Kletterwand für den Spielbereich beim „Waldtreff“ angeschafft.

Witterungsausgesetzte Holzgeräte wie Tische & Bänke wurden repariert und (falls dies nicht möglich war) weggeräumt oder ersetzt. Viele Beschilderungen – insbesondere unsere Infotafeln – wurden neu montiert, versetzt oder mit neuen Inhalten aktualisiert. Nach Stürmen und Hochwässern wurden so rasch wie möglich die Schäden (vor allem bei den steilen Böschungen des Naturlehrpfads) erhoben und beseitigt.

Auch im Jahr 2023 erforderte die Erhaltung der Gehege einen großen Einsatz. Sowohl auf der Kellerwiese als auch bei den Wildgehegen gab es bei Zaunsteinern und Gehegetoren einige Schäden durch Verwitterung und mechanische Belastung, für die wir aufwändige Reparatureinsätze leisten mussten.

Unvorhersehbare Probleme gab es beim neuen Rehgehege. Nach erfolgreicher Übersiedlung in das neue Rehgehege im Jänner haben sich Rehbock und Rehgeiß sichtlich wohl gefühlt und waren für unsere Besucher ein großer Anziehungspunkt. Das „Wohlfühlen“ hat wohl dazu geführt, dass die Geiß im Frühjahr erstmals trächtig wurde. Leider ist die Geiß nach der Geburt verendet und damit hatte auch das Kitz keine Überlebenschance. Kurz darauf ist ein „wilder“ Rehbock vermutlich bei einer kleinen Lücke des Zauns eingedrungen und hat unseren „zahmen“ Rehbock vertrieben. Auf Anraten des Bezirksförstern mussten wir daraufhin das Gatter öffnen, damit der „wilde“ Rehbock entweichen konnte, sodass seit September 2023 keine Rehe im Gatter sind. Den Leerstand nutzen wir, um eine zusätzliche kleine Äsungsfläche im neuen Gatter anzulegen. Wir hoffen, das Rehgatter ab Mitte 2024 wieder besiedeln zu können.

Unsere neue Erlebniskarte und die spannenden Themenwege lassen Besucher:innen den Naturpark Purkersdorf nochmal ganz anders entdecken.



Naturtouristische Weiterentwicklung

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten im Jahr 2023 lag auf der im Dezember 2022 begonnen naturtouristischen Weiterentwicklung. Wir konnten viele Verbesserungsmöglichkeiten, welche die externen Experten aufgezeigt haben, bereits erledigen. Dazu gehören etwa die einheitliche Beschilderung der Naturparkzugänge, ein möglichst einheitliches Design für unsere Infotafeln und eine neue Wegbeschilderung.

Für die Infotafeln haben wir ein klares einheitliches Design entwickelt und sämtliche Tafeln damit umgestaltet; wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden, weil wir damit unsere Informationen viel klarer anbieten können und sich unsere Besucher leichter orientieren können.

Gemäß Empfehlung der externen Experten haben wir begonnen, unsere Wege stärker auf angepasste Themen auszurichten. Wir haben nun 3 neue Themenwege definiert, an denen es mehrere „Erlebnisstationen“ gibt, die mit den örtlichen Naturgegebenheiten „synchronisiert“ werden:



Der Buchenweg
Gesäumt von mächtigen Buchen entführt Sie der Rundweg tief in die Natur und nach einem kurzen Abstecher vielleicht sogar ganz hoch hinauf.



Der Schöffelweg
Begeben Sie sich auf eine historische Erkundungstour, die alte Geschichten erzählt – und einen spannenden Blick in die Zukunft wirft.



Der Naturerlebnisweg
Dieser Weg steckt voll Überraschungen. Die vielen Erlebnisstationen lassen Erwachsene und Kinder den Wienerwald ganz neu entdecken.

Mit diesen 3 Themenwegen wird die Einzigartigkeit des Naturpark Purkersdorf noch besser herausgearbeitet und unsere Kernthemen „Buche-Bäume-Boden“ – „Wasser-Klima“ und „Schöffel-Wald-Nutzung“ stärker hervorgehoben. Für die Infostationen an den drei Wegen haben wir ein QR-Code-System vorbereitet, über welches unsere Besucher Informationen über besonders interessante Themen abrufen können.

Mit den neuen Wegen ergibt sich eine wesentliche Neustrukturierung unseres touristischen Angebots, dass wir in einer „Erlebniskarte“ zusammenfasst haben. Die „Erlebniskarte“, die unsere bisherige Wanderkarte ablöst, enthält alle Wege, Erlebnisstationen und „Points of Interest“. Wir haben die Karte bereits im Amtsblatt Jänner 2024 vorgestellt und werden diese in den nächsten Wochen in die Webseiten einbauen. Wir haben diese Erlebniskarte nicht nur auf den Naturpark im engeren Sinn bezogen, sondern auch auf die Feihlerhöhe und das Gebiet vom Zentrum Purkersdorf bis Sanatorium. Damit werden die Infrastruktur der Stadt und die relevanten Gastronomiebetriebe mehr als bisher an die Naturparkbesucher herangeführt.

Als Teil der neuen naturtouristische Positionierung haben wir im Jahr 2023 eine professionelle Textierung beauftragt, die wir mit einer Förderung des VNN finanziert haben. Diese Textierung bezieht sich auf die Infostationen der neuen Themenwege und vorbereitend für einen neuen Naturpark-Folder. Die Umsetzung der naturtouristischen Entwicklung wird im Jahr 2024 abgeschlossen, wenn wir die neue Erlebniskarte an mehreren Standorten aufstellen und eine neue Informationsbroschüre produzieren.

THEMA REGIONALENTWICKLUNG

Wir nutzen die Bedeutung des Naturparks, um eine nachhaltige regionale Entwicklung zu setzen und die Lebensqualität der Bewohner:innen zu sichern. Dazu kooperieren wir mit Produzent:innen, Dienstleister:innen und Vereinen in der Region.



Vernetzung: Ein wichtiger Teil unserer Arbeit!

Kooperationen mit Einrichtungen der Stadtgemeinde Purkersdorf

Unsere wichtigste regionale Kooperation ist diejenige mit der Stadtgemeinde Purkersdorf und deren Einrichtungen (Schulen, Stadtbibliothek). Die diesbezügliche Kooperation mit den Schulen (ASO, VS, NMS, BG/BRG) und mit der Stadtbibliothek haben wir bereits beim Thema Bildung erwähnt.

Auf Wunsch der Stadtgemeinde haben wir am Neubürgerempfang und am Vereinsstammtisch teilgenommen, den Fitmarsch der Sportfreunde am 26. Oktober begleitet und das Wienerwaldkraxler-Event mitbetreut. Wie in den letzten Jahren haben wir auch im Jahr 2023 die Bevölkerung regelmäßig mit einer Doppelseite im Amtsblatt über unsere Arbeit informiert.

Einbindung des Stadtverschönerungsvereins

Der Stadtverschönerungsverein (StVV), der eines der beiden institutionellen Mitglieder des Vereins Naturpark ist, war bei mehreren Vorstandssitzungen vertreten und hat uns zugesagt, den Ankauf von einer Tischbankgarnitur im Naturpark zu finanzieren. Der StVV hat sich allerdings aus der Betreuung des Sängerbrunnen-Platzes zurückgezogen, sodass diese ab 2024 vom Naturpark übernommen wird: wir planen, die dringend notwendige Erneuerung der Abgrenzung Zauns zur B44 als Altholzzaun zu machen.

Naturpark- & Klimafest

In ausgezeichneter Kooperation mit der Stadtgemeinde fand Mitte September 2023 beim Naturparkzentrum erstmalig das gemeinsame „Naturpark- & Klimafest“ statt. Gemeinsam konnten

viele Kooperationspartner organisiert werden, wie etwa die Aktion „Natur im Garten“, die NÖ Energie und Umweltagentur (eNu), der Verein „Regionale Gehölzvermehrung“ mit Baumschule, die Aktionsgruppe „Save Soil“ bzw. „Natürlich Lernen“ oder die „Food-Coop Wienerwald“. Damit konnten wir den gut 350 Gästen (darunter vielen Kindern) ein vielfältiges Programm anbieten. Landesrätin Rosenkranz, die für etwa 1 Stunde beim Fest zu Gast war, hat sich jedenfalls sehr beeindruckt geäußert und unserem Naturpark ihre Unterstützung bei der Förderung durch die NÖ Landesregierung zugesagt.

Naturparkprodukte

Bei den Naturparkprodukten konnten wir die bestehende Kooperation mit Imker „Bieno“ festigen; im Jahr 2023 haben wir ein Schauschleudern von Naturparkhonig angeboten, das recht gut besucht war. Der Etikettenwettbewerb für den Naturparkhonig, der 2023 schon das dritte Mal durchgeführt wurde, hat der Nachfrage nach Naturparkhonig wieder einen Anschlag gegeben.

Bei den Naturpark-Dienstleistungen haben wir die Kooperationen mit lokalen und regionalen Anbietern, die unseren Naturpark für Wald-Kindergeburtstage, Natur-Feriencamps, Yogakurse und Waldbaden nutzen, weitergeführt.

Die Suche nach neuen Naturparkprodukten blieb im Jahr 2023 leider ergebnislos. Für 2024 werden wir versuchen, Gespräche mit der Gablitzer Brauerei für ein Naturparkbier analog dem Waldbier der ÖBf aufzunehmen.



Mit dem Naturparketikett
schmeckt der Honig
gleich doppelt so gut!



Für uns als Wienerwaldstadt gehört der Naturpark zum Stadtbild. Der Naturpark leistet einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität der Bevölkerung.

Bgm. Stefan Steinbichler

Vernetzung mit regionalen Partnern

Wie schon erwähnt, hat sich die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Gablitz sehr gut und stabil entwickelt, was sich durch die Fortsetzung des „Wald ist Klasse“-Projekts bestätigt. Auch in der Gablitzer Gemeindezeitung legen wir häufig Bericht über unsere Arbeit, und wir können dabei auf die Bedeutung des Naturparks für die Region hinweisen.

In Kooperation mit dem Gablitzer Verein Dorothea, welcher Menschen unterstützt, die im Arbeitsmarkt keinen direkten Einstieg finden, hat der Naturpark 2023 einem jungen Klienten ein Praktikum ermöglicht, um ihm den Einstieg ins Arbeitsleben zu erleichtern.

Mit dem Biosphärenpark Wienerwald (BPWW) gab es im vergangenen Jahr weiterhin eine gute Zusammenarbeit bei der Planung von Aktivitäten und der gemeinsamen Bewerbung von Veranstaltungen. Der BPWW unterstützte den Naturpark zudem bei der Durchführung des Einsatztages auf der Feihlerhöhe sowie beim Naturpark- und Klimafest. Im Gegenzug betreute der Naturpark eine Mitmachstation beim Biosphärenpark-Cup in der Kartause Mauerbach.

Die Vernetzung mit dem Stadt-Umland-Management (SUM) der Bundesländer Wien und NÖ haben wir bereits beim Thema Erholung erwähnt: für uns ist diese Plattform insofern wichtig, weil es u.a. auch darum geht, wie die Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Erhaltung von Erholungsräumen im Großraum Wien geklärt werden: insbesondere für diejenigen Erholungsgebiete in NÖ, die vor allem von Gästen aus Wien besucht werden.

Mit dem Naturpark Sparbach verbindet uns schon eine lange Zusammenarbeit, die wir häufig auf informellen Weg nützen. Im Jahr 2023 haben wir die Kollegen in Sparbach bei ihrem Frühlingsfest mit einer Feststation unterstützt, im Gegenzug hat der Naturpark Sparbach bei unserem Naturpark- & Klimafest eine Station angeboten. Auf Ebene des Naturparkmanagements gibt es einen sehr engen langjährigen Kontakt zwischen GF Orosel und Fr Käfer.